

Poština plačana v gotovini.



Mariburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
Buchdruckerei, Maribor,
 Jurčičeva ulica 4. Telephon 24

Bezugspreise:

Abholen, monatlich	Din 20.—
Zustellen	21.—
Durch Post	20.—
Ausland, monatlich	30.—
Einzelnummer	Din 1 bis 2.—

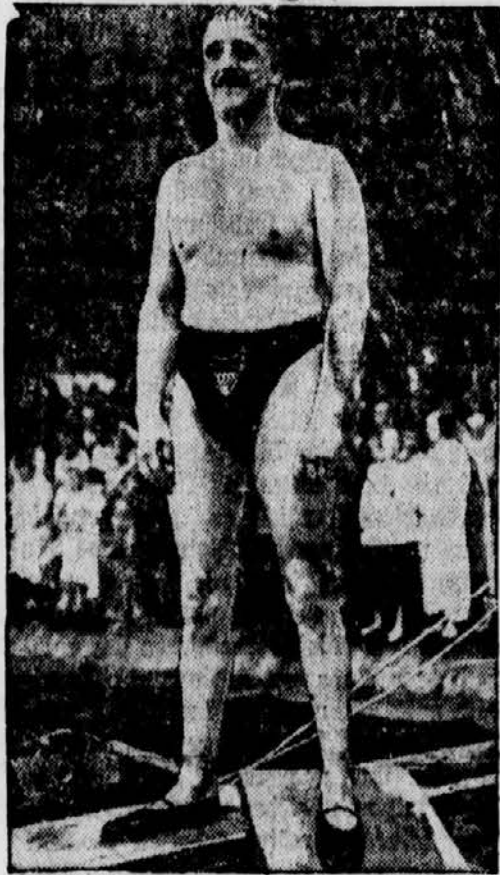
Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementsbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzulösen. Zu beantwortende Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt.

Interessentnahme in Maribor bei der Administration der Zeitung: Jurčičeva ulica 4, in Ljubljana bei Aloma Company, in Zagreb bei Interreklam d. d., in Graz bei Hienreich, Kalleiger, in Wien bei allen Anzeigenstellen.

Maribor, Dienstag den 7. September 1926.

Nr. 202 — 66. Jahrg.

Vierkötter — Ederles Bessieger



Der deutsche Strommeister Ernst Vierkötter aus Köln hat bekanntlich den Vermessungsal in der Weltrekordzeit von 12 Stunden 42 Minuten durchschwommen. Er startete von Cap Griz Nez um 1 Uhr 35 Minuten nachts und erreichte die englische Küste um 2 Uhr 10 Minuten nachmittags bei Londonstairs, nördlich von Dover. Vierkötter, der im Crawltempo schwamm, hat 2 Stunden weniger als Gertrud Ederle zum Durchschwimmen des Kanals gebraucht.

Sportnachrichten

Zagreb, 6. September. Im Wettkampf zwischen „Hakoah“ und „Gradjanski“ trugen gestern die Wiener mit 5:2 (3:1) den Sieg davon. Beide Mannschaften führten ein schönes Spiel vor. Die Niederlage der Heimischen ist dem Umstand zuzuschreiben, daß mehrere Spieler, darunter Peršić, blessiert wurden.

Beograd, 6. September. Gestern siegte die „Jugoslavija“ mit 4:1 (3:1) gegen den rumänischen Meister Kinigi (Timisoara). Die „Jugoslavija“ bot ein höchst spannendes, faires Spiel.

Verschiedene Nachrichten

Beograd, 6. September. Der radikale Abgeordnete Dr. Vasa Franjić, ein gebürtiger Dalmatiner, der im Wahlkreis Jasenac gewählt worden ist, wurde aus der Partei ausgestoßen, da er gelegentlich der Gemeindevahlen die Zerstückung radikaler Listen systematisch betrieben haben soll.

Den Schmutz für die Vira-Stilgung. Aus Rom wird berichtet: Der „Impero“ fordert heute in einem Leitartikel die Frauen auf, ihren Goldschmuck dem Staatschatz zur

Dr. Ninčić — Präsident der 41. Völkerbundtagung

Genf, 6. September. Die Völkerbundversammlung trat heute vormittags um 11 Uhr zur ersten Plenarsitzung zusammen. Die Versammlung wird im Laufe des morgigen Tages den ganzen Fragenkomplex der bulgarischen Flüchtlingsanleihe einer Durchberatung unterziehen. Heute nachmittags wird der jugoslawische Außenminister Dr. Momčilo Ninčić zum Vorsitzenden der Septembertagung gewählt werden. Die „Tribune de Genève“ begrüßt heute an leitender Stelle die Wahl Dr. Ninčić' und schreibt, kein Diplomat habe in den einzelnen Kommissionen soviel Umsicht, Verständnis und guten Willen zu vereinen gewußt, als der neue Präsident der Völkerbundtagung. Dr. Ninčić solle hiemit

die Ehre zu, als Vorsitzender der Genfer Institution Deutschland in den Völkerbund aufzunehmen. Das Blatt bemerkt ausdrücklich, daß die Wahl ehrenhaft für das Land, welches im Weltkrieg die Sache der Alliierten opfer für die Sache der Alliierten gebracht und die Schrecknisse des Krieges am schwersten erlitten habe. Außenminister Dr. Ninčić erklärte den in Genf versammelten Vertretern der Weltpresse, seine Wahl zum Vorsitzenden der Genfer Tagung sei umso beachtenswerter, weil er die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund zu einer Zeit durchführe, da die Beziehungen zwischen Jugoslawien und dem Deutschen Reich die korrektesten und freundschaftlichsten seien.

Vor politischen Erschütterungen im radikalen Klub?

Beograd, 6. September. Es bewahrheiten sich die bereits veröffentlichten Informationen, daß Peršić nicht nur die Macht in der Partei, sondern auch im Staate wieder an sich reißen wolle. Peršić habe im Ausland erklärt, daß er mit der Tätigkeit des Kabinetts unzufrieden sei, er wüßte deshalb die Rekonstruktion der Regierung. Man ist in politischen Kreisen überzeugt, daß schon im Laufe der nächsten Woche Erschütterungen im radikalen Klub zu befürchten seien. Peršić fordert vom radikalen Klub nichts weniger als die bedingungslose Annahme aller seiner politischen Konzeptionen. In demokratischen Kreisen wird die Lage im radikalen Lager als schwer, ihr fortwährendes Dementieren der Parteikrise aber als Galgenhumor bezeichnet.

Genf, 6. September. Im Zusammenhang mit der Erklärung, die der radikale Dissident Nastas Petrović (der Innenminister im Kabinett Davidović) abgelegt hat, und derzufolge er wieder in die radikale Partei einzutreten plane, erklärt Stefan Radić, die radikale Partei stütze sich vor allem auf drei Männer mit staatsmännischen Qualitäten: auf Dr. Ninčić, Dr. Lazar Marković und Dr. Nastas Petrović. Petrović sei im vollen Recht, wenn er die Radikalen auffordere, sich zurückzugeben auf die alte Linie des Konservatismus und der liberalen Toleranz. Nichtsdestoweniger aber müsse auch die zweite Komponente der positiven Staatspolitik, die kroatische Bauernpartei, berücksichtigt werden. Insofern seien die erwähnten Größen des radikalen Dreigestirns eine Garantie der Entwicklung zum Besseren.

oder Fisch gereicht werden. Auch die Verabreichung von Brot wird eingeschränkt. Die Einschränkung bezieht sich aber nicht auf Vorküchen einiger Arten Grünzeug, Käse und Getränke. Die Öffentlichkeit und die Presse nehmen „den Beginn der großen Buße“ im allgemeinen ruhig auf, bezugnehmend auch die Eigentümer der gewöhnlichen Restaurationen. Dagegen erheben die Eigentümer von Lushotels und gastronomischen Restaurationen Einwendungen und werden mit dem Minister des Innern konzerieren. Die Verordnung soll Dienstag für ganz Frankreich in Kraft treten.

Börsenberichte

Zürich, 6. September. (Avala.) Schlusskurse: Beograd 9.1275, Paris 15.25, London 25.13, Newyork 517 drei achtel, Mailand 19.25, Prag 15.33, Wien 73.125, Budapest 0.007255, Brüssel 14.33, Amsterdam 207.50 drei viertel, Bukarest 2.55, Sofia 3.75.

Die Zagreber Börse amtiert heute nicht.

Abgedämpfte Weltgeschichte

Dr. A. P. G e n f, 3. September.

Man hat in Genf schon rein äußerlich den Eindruck: daß diesmal auf dem politischen Klavier sozusagen Sourdis ge spielt wird. Der naive Ueberschwang der ersten Märztagung ist einer fast greisenhaft anmutenden Vorsicht gewichen. Ueber die Treppe des alten Hotels des Bergues huscht die gebückte Gestalt B r i a n d s : Kein Photograph ist zu sehen, kaum ein Journalist, und vom Balkon des ersten Stocks grüßt nicht einmal die Tricolore. . . Am meisten verwundert sind darüber die Autoführer: niemand drängt sich an sie mit einer indiscreten Frage heran, und ohne Neid blicken ihre unpolitischen Kollegen zu ihnen herüber.

Auf der Fahrt von Paris nach Genf unterhielt sich Ihr Korrespondent mit einigen einflussreichen französischen Persönlichkeiten über die kommenden politischen Ereignisse. Im allgemeinen war große Zurückhaltung wahrzunehmen: Offenbar ist Frankreich entschlossen, in keinerlei Hinsicht eine direkte D i f f e n s i v e zu übernehmen, wie es vielfach während der Märzverhandlungen der Fall war. Man scheint sich französischerseits damit abgefunden zu haben, daß unter Umständen eine namhafte europäische Macht dem Völkerbund gegenüber die gleiche Haltung annehmen wird wie Brasilien. Immerhin ist man der Ansicht, daß der Vertreter dieses Landes nicht wie vor Monaten de M e l l o - F r a n c o ein oppositionelles Papier aus der Tasche ziehen wird, das unter Umständen den Bankrott des Völkerbundes bedeuten könnte. Nachdem also der offene „Eclair“, wie man sagt, glücklich beseitigt erscheint, nachdem das nackte L e b e n gesichert ist, blickt man französischerseits mit ziemlicher Zuversicht den kommenden Ereignissen entgegen. P o l e n wird, wie man glaubt, keine großen Schwierigkeiten machen, und über die Haltung I t a l i e n s spricht man sich mit Optimismus aus. Mein Gewährsmann, der innerpolitisch ein erklärter Gegner Mussolinis ist, gibt zu, daß der italienische Diktator keinerlei Zärtlichkeit für den Völkerbund hegt. Aber daraus gehe noch nicht ohne weiteres hervor, daß er das ungeliebte Kind ersticken wolle. Die geheime und offene Triebfeder aller italienischen Bestrebungen bilde gegenwärtig der dringende Wunsch nach R o m a n i e n unter irgendwelcher Form. Natürlich schweife sein Blick in erster Linie nach T u n i s hinüber: aber in Rom sei man seinen Augenblick darüber im Zweifel, daß diese Bestrebungen nur auf g e w a l t s a m e Weise in Erfüllung gehen könnten: „Frankreich ist nicht zu verkaufen!“ schrieb der alte Tiger C l e m e n c e a u a n C o o l i d g e. Das gelte für Italien in noch stärkerem Maße als für das kläglichere Amerika. Mussolini müsse also seine tunesischen Wünsche aufgeben und sich mit Erreichbarem begnügen: Dies aber könne ihm nur durch den V b i l e r b u n d zugesprochen werden, so daß es alles Interesse daran habe, in Genf vertreten zu sein. Aus solchen Erwägungen heraus sei übrigens die auffallend veröhnliche Haltung des italienischen Vertreters S c i a l o j a in der Ratkommission zu erklären; wenn es hart auf hart gehe, siege eben immer die Vernunft über die junge Vertragsromantik.

Aus diesen und anderen Darlegungen heraus gewinnt man den Eindruck: Ohne große Begeisterung zwar, aber auch ohne unüberwindliche Schwierigkeiten wird heute

Was Ihre Großmutter bereits tat, war richtig

Sie kochte ihren Kaffee nur mit **Aecht Franck Kaffee-Zusatz**

Er ist heute noch ein ebenso feiner als vorzüglicher Zusatz zum Bohnen- und Getreidekaffee und wird es auch stets bleiben.



Über acht Tage etwa die Aufnahme Deutschlands in den Völkerverbund eine vollzogene Tatsache sein. Man vermehrt in diesen drückend heißen Spätsommertagen die dramatische Spannung, die seit Jahren eine ständige Begleiterscheinung der internationalen Versammlungen solcher Formate ist. Eine gewisse Müdigkeit scheint sich weiter Kreise bemächtigt zu haben: Vielleicht ist dies auch darauf zurückzuführen, daß die politischen Kräfte und Leidenschaften sich gegenwärtig in Genf auf ein gutes Halbduzend Kongresse und Versammlungen aller Art verteilen, die alle gleichsam als ebensovielfache Missableiter dienen. Der „Allgemeine Friedenskongress“ schließt eben seine stürmischen Debatten, und das erste Feuer der Begeisterung ist hier wohl verrauch; die „Zwischenparlamentarische Vereinigung“ setzt ihre wichtigen Ver-

handlungen fort und bildet an Ausmaß und Bedeutung einen richtigen Völkerverbund; der „Internationale Universitätsverband“ tagt unter allerlei Wechselfällen im Genfer Universitätsgebäude; der „Verband für europäische Verständigung“, der in letzter Zeit soviel von sich reden machte, setzt seine Versuche fort, sich neben gleichartigen Organisationen einen Platz an der Sonne zu sichern. Die eigentlichen Völkerverbundsarbeiten werden von all diesen Kongressen geradezu überwuchert, und nach dem psychologischen Gesetz der zerplitterten Aufmerksamkeit ist man rein äußerlich schon nicht mehr in der Lage, sich dem Brennpunkt der Genfer Ereignisse in genügender Weise zu widmen. Auf diese Weise wird eine ruhige, abgedämpfte Atmosphäre hergestellt, die letzten Endes der ernstesten, diplomatischen Tätigkeit vorteilhaft zu Nutzen kommt.

broffelt aufgefunden wurde, ferner mit der Erdrosselung einer Frau bei Friedrichshagen und mit einem Ueberfall auf zwei Damen in Liegnitz. Bei allen Verbrechen ist in der Ausführung der Tat eine gewisse Nechlichkeit festzustellen. Auch andere Indizien

sprechen dafür, daß Böttcher in den gemannten Fällen die Morde oder Mordversuche auf dem Gewissen hat. Der Verbrecher leugnet jedoch bisher die ihm zur Last gelegten Taten.

Nachrichten vom Tage

t. Kongress der Hauseigentümer. In der Zeit vom 7. bis 8. d. M. findet in Lubljana ein Kongress der Hauseigentümer statt, der vom „Allgemeinen Verband der Haus- und Realitätenvereine“ einberufen wurde. Der Kongress wird sich mit den aktuellsten Fragen beschäftigen, die den Hausbesitzern durch die Prologierung des Mieterschutzes aufgezwungen worden sind. Die Vereine entsenden entsprechend ihrer Mitgliederanzahl je einen Delegierten auf 100 Mitglieder. Anschließend an den Kongress wird am Vortage, d. i. am 7. September um 17 Uhr im Sitzungssaal des Stadtmagistrates eine Hauptversammlung der Delegierten des Landesverbandes der Hausbesitzer in Slowenien abgehalten werden.

t. Masco Ibanez Nobelpreisträger? In der skandinavischen Presse ist der Name des spanischen Dichters Masco Ibanez als als Anwärter auf den literarischen Nobelpreis dieses Jahres genannt worden. Den Anlaß zu diesem Gerücht gibt ein Besuch Ibanez' in Schweden, der für den kommenden Herbst angekündigt worden ist.

t. Verjüngte Hunde und Katzen. Aus Budapest wird gemeldet: Auf der Budapestier tierärztlichen Hochschule sind nach zahlreichen erfolglosen Versuchen nunmehr an einem 18 und 11jährigen Hunde sowie an einer alten Katze Verjüngungsversuche nach dem System Boronow gelungen. Die Tiere gewannen nach drei Monaten die Lebenskraft wieder und bei dem 18jährigen Spitz erneuerte sich auch das lange Fell.

t. Eine interessante „Vergewaltigung“. Vor einigen Tagen wurde in Zagreb der Fleischergeselle Ivan Juric verhaftet, weil er in Borongaj ein 16jähriges Mädchen namens Katica R. vergewaltigt hatte. Juric hätte dieser Tage der Gerichtskasse übergeben werden sollen. Für Vergewaltigung sind Strafen im Ausmaße von 5 bis 10 Jahren vorgesehen. Die Sache wurde jedoch in überraschender Weise beigelegt. Katica R. erschien in Begleitung ihres Bruders auf der Polizeidirektion und ersuchte den dienstführenden Beamten, Juric in Freiheit zu setzen, da sie eingewilligt habe, ihn zu heiraten. Hierauf wurde Juric mit seinem „Opfer“ konfrontiert. Er erklärte, die R. von früher gekannt und geliebt zu haben, deshalb werde er sie in anderthalb Monaten heiraten. R. gab vor der Polizei diese Verpflichtung schriftlich ab und wurde hierauf freigelassen. Katica R. verließ als „Verlobte“ das Polizeipräsidium.

t. Böttcher — ein Massenmörder? Bei I n, 4. September. In der Person des verhafteten Mörders der Gräfin Lambsdorff, des 23jährigen Karl Böttcher, scheint ein Massenmörder in die Hände der Polizei gefallen zu sein. Nachdem er gestanden hatte, außer der Gräfin auch eine zehnjährige Schülerin ermordet zu haben, sind jetzt schwerwiegende Verdachtsmomente aufgetaucht, die annehmen lassen, daß er der Täter einer Reihe weiterer bisher unaufgeklärter Verbrechen ist. So wird er in Verbindung gebracht mit dem Lustmord an einem Dienstmädchen, das im Jänner 1925 in Berlin er-

Nachrichten aus Maribor

Maribor, 6. September.

Feierliche Eröffnung der Handelsakademie in Maribor

Heute vormittags wurde die staatliche Handelsakademie in Maribor in feierlicher Weise eröffnet. Zur Eröffnungsfeier hatten sich zahlreiche Vertreter der Behörden und Korporationen eingefunden. U. a. war auch der Großzupan Herr Dr. Pirkmayer, der Bürgermeister Herr Dr. Leskovic und der Stadtkommandant Herr Oberst Lovic erschienen. In Vertretung des erkrankten Direktors der Anstalt, Herrn Dolenc, hielt Herr Fachlehrer Skof die Eröffnungsansprache, worin er in längeren Ausführungen auf die Bedeutung des Tages hinwies, worauf der Großzupan das Wort ergriff und die offizielle Eröffnung der Anstalt vornahm. Hierauf sprachen noch die Herren Bürgermeister Dr. Leskovic und Dr. Pizus. Die Feier beendete eine Schlussrede des Herrn Fachlehrers Skof und die Abingung der Staatshymne durch die Schulfugend.

m. Der Geburtstag des Thronfolgers. Anlässlich des Geburtstages Seiner königlichen Hoheit des Kronprinzen Peter fand heute vormittags in der Dom- und Stadtpfarrkirche ein Festgottesdienst statt. Vorher, um 10 Uhr, wurde auch in der evangelischen Christuskirche ein Festgottesdienst abgehalten. Am Domplatz nahmen drei Kompagnien des Hausregiments, eine Haubitzbatterie und Maschinengewehrabteilung Aufstellung. Nach der kirchlichen Feier nahm der Stadtkommandant mit den Vertretern der Behörden am Freiheitsplatz das Defilee ab.

m. Evangelisches. Dienstag, den 7. d. M. um 19 Uhr abends hält Pfarrer J. Ungnad aus Berlin seinen zweiten Evangelisationsvortrag über das Thema „Christentum in der Ehe“.

m. 70. Geburtstag. Am 6. d. M. feierte der stadtbekannt und allgemein beliebte Organist der evangelischen Christuskirche Herr Emil Filler seinen 70. Geburtstag. Am 6. September 1856 zu Stettin geboren widmete er sich schon in seiner frühesten Jugend der Musik. Nach Vollendung seiner Studien wurde er Kapellmeister in Cannstadt, später in Dortmund und bald darauf Solo-Cellist der großherzoglichen Kapelle in Naheim. In der Schweiz weilte er 11 Jahre als Musikdirektor und kam im Jahre 1891 nachdem er noch Rußland, Frankreich und Italien besucht hatte, nach Maribor, wo er 25 Jahre im Dienste der Militär-Oberrealschule verbrachte. In Anerkennung seiner Verdienste erhielt er vom preussischen Kultusministerium das Patent eines Musikdirektors. Durch seine nicht unbedeutenden Kompositionen auf dem Gebiet des Chorlesbes und der Märsche machte er sich auch als Lieddichter einen guten Namen. Er leidet heute noch mit ungebrochener Kraft und fast jugendlichem Eifer mehrere Gesangsvereine. Möge er uns noch lange bei seiner guten Gesundheit und bei der unverwundlichen Heiterkeit seines Gemütes erhalten bleiben!

m. Jugoslawische Journalisten in Wien. Vorgeftern begab sich eine Gruppe von Mariborer Journalisten nach Wien, um korporativ die Weltausstellung zu besuchen. Die Vertreter der jugoslawischen Presse wurden am Südbahnhof in Wien von Funktionären der Wiener Messe in liebenswürdigster Weise empfangen. Am nächsten Tage wurden die Ausstellungsobjekte, insbesondere aber die Rotunde, eingehend besichtigt.

m. Die Zugkraft des humanistischen Gymnasiums. Das hiesige Staatsgymnasium werden im heurigen Jahre 588 Studierende besuchen. Den Rekord erreichte das Gymnasial-

Ein Vermächtnis

Roman von Th. L. Gottlieb.

38 (Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Heinrich saß halbangesiebt vor dem geöffneten Fenster und sah hinaus in den Schoß der Nacht. Sein Herz war voll Glück. Daß sein Vater so schnell seine Einwilligung zur Verlobung mit Elly gegeben hatte, versetzte den sonst so nüchternen jungen Mann in einen begreiflichen Wonnetaumel.

Aber — eine kleine bittere Pille hatte er mit diesem Freudenbecher auch zu schlucken. Das Benehmen Ellys, besonders von heute, gefiel ihm durchaus nicht und machte ihm Sorge.

Schon unterwegs auf der Fahrt nach „Tagblut“ hatte er sie gefragt, als er in ihr ernstes Antlitz blickte: „Elly — Mädchen! Freust du dich denn gar nicht ein bißchen?“

Da traf ihn ein Blick aus ihren Augen, so traurig, so wehmütig, daß er fast erschrak.

„Ich fühle ein Glück in mir, Heinrich, das so groß ist, daß ich es fast nicht zu ertragen vermeine. Seine Schwere erdrückt mich.“ — Und nach einer kleinen Weile sagte sie ganz unvermittelt: „Heinrich, nicht wahr, du tust mir den Gefallen, wenn wir bei den Wildrings sind, läßt du mich für heute allein? Wenn ich einsam bin und es still um mich her ist, finde ich mich gewiß wieder zurecht.“

„Da du es wünschst — natürlich. Aber morgen hoffe ich dich anders zu sehen, Elly! Du weißt ja: mit lachenden Augen und strahlendem Gesicht.“

Sie hatte nur stumm genickt. Heinrich hätte viel darum gegeben, wenn er ihren stillen Kummer hätte verschrecken können.

So saß er wohl bis Mitternacht beim offenen Fenster und grübelte und sann.

Auch Elly war noch nicht zur Ruhe gegangen. Mit rotgeweinten Augen saß sie beim Tische und schrieb. Für wen wohl? Das Schreiben schien ihr nicht recht von der Hand gehen zu wollen, denn sie zögerte oft, die Feder ruhte mehrmals lässig auf dem Papier, um dann wieder tragend über das Papier zu gleiten. Endlich faltete sie den Brief zusammen und steckte ihn in ein Kuvert. Dann nahm sie eine Photographie zur Hand, die neben ihr lag, besah sie lange und küßte sie inbrünstig — es war das Bild ihrer verstorbenen Mutter. Machte es das fahle Licht der kleinen Lampe, daß ihr Antlitz so schrecklich bleich erschien? Das Licht verblühte...

Noch hatte der junge Tag nicht vollends die Nacht verdrängt, als Heinrich sich von seinem Lager erhob — fast so, wie er es am Abend aufgesucht, denn kein wohlthuender Schlaf hatte seine Augen geschlossen, um ihm für wenige Stunden Erquickung zu bringen. So sehr er sich auch bemüht hatte, seinen Gedanken eine andere Richtung zu geben — immer wieder kam er auf das zurück, was

ihm so sonderbar schien: Gibt es Menschen, die vorgeben, glücklich zu sein, und doch in diesem Glücke dem Weinen näher sind als dem Lachen?

Geräuschlos klebete er sich an, um niemanden zu wecken; ebenso leise verließ er das Haus, daß nicht einmal des Försters Hund sein Tun gewahrte, und ging dann hinaus in den tautriesenden Wald, planlos ohne Absicht, wohin. Die engen Mauern hatten ihn schier zu erdrücken gedroht, er fühlte einen dumpfen Druck im Kopfe, wohl eine Folge der schlaflosen Nacht.

Die frische, kühle Morgenluft tat ihm wohl. Er sog sie in kräftigen Zügen ein. So ging er gut eine halbe Stunde und hatte sich, ohne zu wollen, ziemlich weit vom Hause entfernt. Endlich warf er sich nieder ins taufeuchte Gras. Und was ihm die lange Nacht nicht gewähren wollte, das gab ihm der junge Morgen: er schlummerte ein und dachte nicht ans Aufwachen. Da durchbrachen plötzlich tausende von feurigen Pfeilen der Fichten und Tannen Gestrüch: die Sonne war aufgegangen und stand, ein Feuermeer ausstrahlend, am Horizonte.

Das Leben des Waldes war schon erwacht. Summende Kerfen umschwirrten den friedlichen, einsamen Schläfer, muntere Vögelin umgipflerten ihn und sangen ihm ein Schlummerlied.

Heinrich war ins Traumland gegangen. Träumte von einem ruhigen, stillen Wasser.

Wallende Nebelschleier stiegen davon auf und zauberten formvollendete Gebilde vor seine Sinne. Wundervolle Mädchengestalten, Nixen in langwallenden Schleiergewändern, reich mit den schönsten Blumen geschmückt, tanzten einen wunderbaren Reigen. Und mitten im Kreise, den sie bildeten, ruhte auf blumigen Kissen ein Menschenkind, ein Mädchen hold und schön, und lange, dunkle Locken fielen aufgelöst über seine Schultern. War es Prinzessin Wunderhold, die liebliche Märchensee, oder die sagenhafte Königin der Nymphen und Nixen, die in ihrem Reiche Schau hielt über ihre Getreuen? Nun erhob sich das herrliche Wesen und kam wie schwebend über Heinrich zu, breitete wie segnend über ihn die garten, weißen Hände. Dann ging, nein — schwebte sie wieder rückwärts Schritt für Schritt, denselben Weg, den sie gekommen. Und die anderen düstigen Gestalten nahmen sie wieder in ihre Mitte und tanzten, tanzten — am Wasser... Langsam schienen sie in die Tiefe zu versinken. Da schlug die Königin in der Mitte mit langstirmer Bewegung den schneigen Schleier zurück und — das von einem überirdischen Schein verklärte Gesicht Elly Wohlhausers blickte auf Heinrich. Noch einmal winkte sie wie abschiednehmend mit der garten, weißen Hand — und langsam verankten sie in dem Reich, aus dem sie erstanden — im perlgrünen, zitternden Wasser...

(Fortsetzung folgt.)

ten Augenblick vertagt werden, weil mehrere Gemeinderäte an der Sitzung nicht teilnehmen konnten. Die Sitzung findet voraussichtlich noch im Laufe dieser Woche statt.

c. Der Ortsschulrat in Gelfe schreibt die Innearbeiten im neuen Umgebungsvolksschulgebäude aus. Die schriftlichen Offerte sind der Schuldirektion bis 1. Oktober zu

unterbreiten. Der Ortsschulrat verkauft außerdem seinen Baugrund unter dem Umgebungsfriedhof.

c. Mangel an Schulräumlichkeiten. Die „Glasbena Matice“ (Musikschule), die im Musealgebäude untergebracht ist, mußte wegen Raum Mangels bereits vor geraumer Zeit für den Unterricht ein Zimmer im al-

ten Gymnasialgebäude mieten. Das Erdgeschos des Musealgebäudes, in dem bisher die Fleischerstände aufbewahrt wurden, wird fortan wieder für Musealzwecke verwendet werden. Die Fleischerstände sollen, wie schon berichtet, in der neuen Parade hinter dem Musealgebäude untergebracht werden. Aufgabe der Stadtgemeinde ist es nun, notwen-

dige Schulräumlichkeiten für die „Glasbena Matice“ zu besorgen und hiemit der rührigen Anstalt zur weiteren Entfaltung zu verhelfen.

c. Jungendliches Leben und Treiben zog dieser Tage wieder in die Stadt ein. Zahlreiche Schulkinder kehrten zu Schulbeginn wieder in die Stadt zurück.



LEVER BROS. LTD. Fort Sunlight ENGLAND.

VIM

Für's Badezimmer

Reinigt und poliert alles.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Schultaschen, Rucksäcke und Bücherklemmen in großer Auswahl zu niedrigen Preisen bei J. K r a v c a, Aleksandrova cesta 13, Slomskov trg 6. 8776

Einzelunterricht in der slowenischen Sprache wird erteilt. Adr. Berv. 9319

Tausche Wohnung, 3 Zimmer, gegen 2 Zimmer. Smetanova ulica 59, Vaupotič. 9305

Warnung! Unterzeichneter bin kein Zahler für meinen Sohn Ivan Potosnik. Was sich in meiner Wohnung befindet, ist mein Eigentum. Anton Potosnik. 9299

Geldbarlehen gegen Sicherstellung und 25 Prozent Geschäftsgewinnanteil gesucht. Briefe unter „Geldgeber“ an die Berv. 9313

Vorzüglicher Mittags- u. Abendisch abzugeben. Preis 17.50 Dinar. Strojmajerjeva ul. 5/1. 9302

Laut Gerichtsbesitzes findet am 11. September in Ptuj, Ranonsta ul. 5, die öffentliche Versteigerung zweier neuer Fahrräder, eines sechswägeligen Automobils und zweier Fahrräder „Wassenschmid“ statt, worauf wir sämtliche Interessenten aufmerksam machen. 9283

150.000 Dinar auf 1. Satz bei Pupillarischerheit auf Stadtbefehle werden aufgenommen. Anträge unter „Bona“ an die Berv. walt. erbeten. 9284

Frau Olga Kociancic-Jamesky, Konz. Musiklehrerin, Gregorčičeva ul. 23/1, erteilt mod. Unterricht in Klavier, Geige und theor. Fächern. Beste Referenzen. Solides Honorar. 9303

Realkäufen

Kaufe Haus, Villa, Stadt oder Peripherie, mit sofort beziehbarer Wohnung. Preis bis 120.000 Dinar. Anträge unter „Barzahler“ an die Berv. 9207

Zu verkaufen

Erstklassige, gut ausgereifte Paradeis zu Einkochzwecken hat ständig abzugeben unter dem Tagespreis Handelskärntner D. Steinbrenner, Koroska cesta 94. 8936

Vochreilmaschine mit Hand-, ev. Scheibenantrieb billig zu verkaufen bei M. Kunze, Fram bei Maribor. 9309

Sehr gut erhaltene Ober- und Unterreal- und Mädchenvolksschulbücher billig zu verkaufen. Krinjki trg 3/2. 9315

Klavier, altes Wienerpinnett, billig zu verkaufen oder für Möbelstücke zu tauschen. Anfr. Bv. 9193

Kleider, Schuhe, Herrentragen und verschiedene Möbel, Zylinder zu verkaufen. Somslov trg 13/1. 9278

Elegantes Pferdegeschirr zu verkaufen. Aleksandrova cesta 35 i. Geschäft. 9190

Ein neues Crepe-de-chine-Kleid zu verkaufen. Loncejev drevotreb 117 a/1. 9124

Zwei Betten samt Einsätzen billig zu verkaufen. Koroska cesta 43, Hausmeister. 9306
Motorrad Marke „Carolea“, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Anfragen „Polidicelt“ M. Jarc, Golpostva ul. 44. 9316

Schöner, reinrassiger Jagd-Vorziehhund billig zu verkaufen. — Jezdarjta ul. 8. 2. Objekt. 9289

Zu vermieten

3 große, helle Räume mit Vorraum, sonnseitig gelegen, am Hauptplatz, für jedes Unternehmen geeignet, unter günstigen Bedingungen sofort zu vermieten. Zibovska ul. 4. 9139

Schön möbl. Zimmer mit separ. Eingang an einen Herrn oder Dame nur für einen Monat zu vermieten. Sodna ul. 16/3, Jarc. 9317

Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. Sodna ul. 26, Parterre. Tür 2. 9314

Sonniges Zimmer, Bahnhofnähe, an 2 nette Fräulein mit Verpflegung zu vermieten. Adr. in der Berv. 9290

Möbl. Zimmer, streng separiert, mit 1. Oktober zu vermieten. Anfr. Berv. 9294

Neuwohnungen mit 1. November, möblierte Wohnungen sofort, Auswahl Monatszimmer 2 Grciszerlein, Magazine, Anfrag. „Marstan“, Rotovski trg 4. 9298

Erhältlich in allen Geschäften u. Drogerien

VERTRETUNG & DEPOT
NORBERT WEISS & Co.
Zagreb, Saljiste 51.

Tel. 7-33 Telegr. Norbertis

Hauptniederlage für die slow. Steiermark

VILKO HOPPE
MARIBOR

Tel. 4-45 Telegr.: HOPPE

Möbl., reines Zimmer zu vergeben. Adr. Berv. 9279

Stellengesuche

Intelligenter Mann sucht Stelle als **Kassier**, **Magaziner**, **Platzmeister**, **Hilfsbeamte** od. **Nachtwächter**. Langjährige Zeugnisse vorhanden, Kautionsfähig. Adr. Berv. 9262

Chauffeur - Mechaniker mit soeben abgelegter Prüfung wünscht gegen Kost, Wohnung und kleines Entgelt sofort Stelle. Gefl. Anträge unter „Chauffeur“ an die Berv. 9307

Als **Wirtschafterin** wünscht 35-jährige Frau mit Haushaltungskenntnissen unterzukommen. — Zuschriften unter „Wirtschafterin 35“ an die Berv. 9292

Suche für einen 14-jährigen Knaben eine Stelle als **Schlosserlehrling**. Möglichst mit Verpflegung. Gefl. Anträge unter „Nr. 333“ an die Berv. 9282

Als **Wirtschafterin** wünscht braves, älteres, solides Mädchen Stelle bei alleinstehendem Herrn. Geht auch auswärts. Gefl. Anträge an die Berv. unter „Ehrlich 1028“. 9280

Junge, perfekte Köchin mit Jahreszeugnissen sucht Stelle in Hotel oder Privathaus. Refl. Nat. Selnica ob Dr. 9277

Offene Stellen

Ältere, intelligentere Frau wird zur **Beaufsichtigung** von Arbeiterinnen gesucht. Vorzustellen täglich von 4 bis 6 Uhr nachmittags in der Schokoladenfabrik „Mirim“, Maribor. 9310

Fleißiges, ehrliches **Mädchen** wird in einem Geschäft aufgenommen. Anträge unter „800“ an die Berv. 9304

Fräulein zu 4-jährigem Kinde (Mädchen) gesucht. Fräulein, die entsprechende Vorbildung und Erfahrung haben, der deutschen und einer slavischen Sprache mächtig sind, wollen sich unter „Sympathisches Neuzere“ an d. Berv. wenden. 9308

Tapeziererlehrling wird sofort aufgenommen. b. Tapezierer Arzensek, Grafa ul. 2. 9296

Köchin, verlässlich und ehrlich, wird ab 15. September bei Fr. Dr. Mähleisen, Kraska Petra trg 9/1, aufgenommen. 9287

Tüchtige **Verkäuferin** wird aufgenommen bei C. Wüdesfeldt, Golpostva ul. 4. 9288

Gesunden - Verloren

Wolfshund, 7 bis 8 Monate alt, ist zugefahren. Watova ul. 14, Drofenit. 9207

Korrespondenz

Zwei **Freundinnen**, 34 und 35 Jahre alt, wünschen Bekanntschaft mit gutsituierten lieben Herren. Zuschriften u. „Herbstzeitlose“ und „Herbstidyll“ an d. Berv. 9293

Witwer in mittleren Jahren, unabh. mit Pension, wünscht die Bekanntschaft einer Lebensgefährtin. Mit Kind nicht ausgeschlossen. Unter „Einjam“ an die Berv. 9281

Inserate haben in der „Marburger Zeitung den größten Erfolg.

!!! WELTPATENT !!!
„ZEPHIR“
HOLZDAUERBRANDOFEN mit LUFTHEIZUNG!

Holzheizung ist die angenehmste, mit „ZEPHIR“ die billigste!

Mit 10 kg Holz GEHEIZT während 24 Stunden das sparsamste, das hygienischste!

ERZEUGT: **BARZEL**

EISENHANDELS A.-G. „ZEPHIR“, OFEN-ABTEILUNG SUBOTICA

Verlangen Sie Preisliste!
Niederlagen in jeder größeren Stadt des Landes!

Maria Bolz, geb. Čobec, gibt die traurige Nachricht von dem Ableben ihrer einzigen, innigstgeliebten und unvergeßlichen Schwester

Kathi Čobec

welche Sonntag den 5. d. nach längerem Leiden, versehen mit den Tröstungen der hl. Religion, im Allgemeinen Krankenhaus verschieden ist.

Das Leichenbegängnis findet am Dienstag um 4 Uhr nachmittags von der Leichenhalle des Magdalenafriedhofes in Pobrežje aus statt.

Die hl. Seelenmesse wird Mittwoch den 8. September um 8 Uhr früh in der St. Magdalena-Pfarrkirche gelesen werden.

Maribor, 5. September, 9276

Danksagung.

Mäherstande, jedem einzelnen für die zahlreiche Teilnahme am Begräbnisse und die vielen Blumen Spenden anlässlich des Ablebens unseres innigstgeliebten, unvergeßlichen Gatten und Vaters, des Herrn

Alois Kraus

Kondukteur der Staatsbahn i. P.

danken zu können, sagen wir auf diesem Wege allen Beteiligten unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir der hochwürdigen Geistlichkeit, Herrn Dompfarrer Moravec für den schönen Nachruf und die Trostesworte am Grabe des allzufrüh Dahingegangenen. Ebenso danken wir dem löbl. Arbeitergefangenverein „Froh Sinn“, welcher mit den abgegangenen Chören nach der Einsegnung und am Grabe dem Verstorbenen die letzte Ehre erwies.

Maribor, am 6. September 1926,

9300

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Johann Vollmaier ist im eigenen sowie im Namen der Familien **Vollmaier, Brunner, Waldherr, Keller, Stüchler, Saraga** und **Werkhowsch** schmerzerfüllt Nachricht, daß seine innigstgeliebte, unvergeßliche Gattin, bezw. Mutter, Frau

Maria Vollmaier geb. Brunner

Gattinverwittet

Sonntag den 5. September um 15 Uhr nach langem, schweren Leiden und versehen mit den Tröstungen der heil. Religion im Alter von 56. Jahren sanft im Herrn entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis der teuren Toten findet Dienstag den 7. September um 17 Uhr von der Leichenhalle des städt. Friedhofes in Pobrežje aus statt.

Die heil. Seelenmesse wird Donnerstag den 9. September um 7 Uhr in der Kapuzinerkirche in Studenci gelesen werden.

Studenci bei Maribor, den 6. September 1926. 9318

Separate Parte werden nicht ausgegeben.